

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsdirektion ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. W. Wilhelm Droll in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrn Dr. 92.

Anzeigen-Annahme für Bocholt und Umgegend bei J. G. Sam. 10.

Anzeigen kosten für Einzelexemplare (Bocholt und Umgegend) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen werden man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retraumkosten pro Petitzeile 4 Pfg.

Nr. 242.

Druck und Verlag von J. G. Sam. in Bocholt.

Mittwoch, 8. September 1909.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. G. Sam. in Bocholt.

39. Jahrgang

Wir bleiben einig!

Das ist das Gelübde, das aus den Verhandlungen, aus den heroischen Kämpfen, aus der ganzen Stimmung des Breslauer Katholikentages herausragt. Vom ersten Tage bis zum letzten steht besonderer Jubel, besondere Begeisterung, wenn diese Salte anfangen. Das ebenso erhebend wie rührend wirkende Auftreten des greisen Vaters der deutschen Katholiken, des Grafen Kallstrem, und der Beifall, der ihm entgegen schlug, als er an die Gemeindefahrt der Prinzipien gemahnte, an eine Gemeindefahrt, die gläubige Protestanten und Katholiken umschließt, waren ebenso wenig mißzuverstehen wie die großartigen Kundgebungen für den Volksverein, dem kein Geringerer als Kardinal Ropp das Vertrauen der Bischöfe aussprach, so wie es im Westen schon der Kardinal von Köln nicht minder warm bezeugt hatte. Und ebenso betonten Kardinal Ropp sowohl wie der Präsesident Herold die unerschütterliche Einheit zwischen dem katholischen Volke in Deutschland und seinen Bischöfen.

In allen seinen Gliedern steht der deutsche Katholizismus einig und geschlossen da, und er wird es bleiben, weil er einig bleiben will. Hier bedeutet der erste Wille soviel wie die Tat, denn wo ein solcher Wille besteht und mit solcher Kraft zum Ausdruck kommt, da braucht einem nicht bange zu sein, daß die Ausführung den Wünschen nicht entsprechen könnte. Lieberdies sorgen ja auch unsere Gassen dafür, daß die Katholiken immer wieder daran erinnert werden, wie notwendig sie ihre Einheit brauchen.

Das zeigt auch der Zwischenfall, der bei Beginn der Generalversammlung die Aufmerksamkeit auf sich zog: das Verbot des Mitgebrauchs der polnischen Sprache in den Arbeiterversammlungen vom Sonntag. Das Verbot hatte zuerst nur die Folge, die in Schlesien nach langen Kämpfen wiedergewonnene Einheit zwischen den Katholiken deutsch und polnischer Zunge, die schon so wertvolle Früchte gezeitigt hat, noch mehr zu stärken und desto kräftiger in die Entscheidung treten zu lassen. Deutsche und Polen fanden sich in einmütiger, aber wohlwollender und ruhiger Protest zusammen, und der Oberhirt der Diözese zeigte durch die Art, wie er diesen Zwischenfall streifte, daß ihn die gleiche Gesinnung befehle, wie seine deutschen und polnischen Bischöfen, und daß er besonders Wert auf das Band legt, das beide jetzt wieder enger verbindet. Diese Einheit zwischen polnischen und deutschen Katholiken, die auch in der Rede der Bischöfe zum Ausdruck kam, ist

auch eines der Einheitsmomente, die den Breslauer Katholikentag auszeichnen, und keines der schlechtesten.

Das katolische Volk hat das Verbot des Mitgebrauchs der polnischen Sprache in einigen Versammlungen bejubelt, daß insbesondere nationale Blätter unter Angriffen auf den Katholikentag aus dem Verbote zu ihrem Troste entnehmen, der neue Reichstagsler verfolge denselben Kurs wie sein Vorgänger, kann uns nicht aufregen und ebensowenig wundern wie die sonstigen Entlassungen der Stimmung, die nach dem Rücktritt ihres Helden Willow in liberalen Redaktionsstuben zurückgeblieben ist. Nur als Kuriosum sei erwähnt, daß das Berliner Tageblatt meint, die „Herbstparade“ von Breslau sei ein Siegesfest gewesen, bei dem man das Gedächtnis des Fürsten Willow und seiner Politik gefeiert habe. Wer den Bericht über die Breslauer Kundgebungen liest, der kann über eine solche aus den Jüngern gefasste Behauptung nur lachen.

Unsere Gegner scheinen dabei gar nicht zu merken, in welchen Widersprüchen sie sich fortwährend bewegen. Einmal lassen sie das Zentrum in schweren Nöten und Sorgen sein ob der Reichsfinanzreform und behaupten, auch in Breslau sei diese bekommene Stimmung zum Ausdruck gekommen, und dann wieder erzählen sie ihren Lesern, welcher Jubel in Zentrumskreisen und im „böhmischen“ Lager herrsche über den Sieg in der Finanzreform, und machen Breslau zu einer Siegesfeier für den Sturz Willows. In Wahrheit hat man in Breslau, wo die Politik überhaupt zurückgetreten habe, weder geklagt noch triumphiert. Ein erster, aber fester Ton ging durch das Ganze. Man mußte genau, daß der zukünftige Kampf nicht so leicht zu gewinnen sei, wie man bisher geglaubt hat. Jeder Tag bringt ja neue Zugänge dazu. Deshalb schloßten uns noch lange nicht die Räte, wir sind ja der Weltkampf gewohnt, aber wir wissen auch, daß zum Triumphieren kein Anlaß ist, und solche Erwägungen und Beobachtungen können nur immer wieder dazu führen, den Willen zur Einheit zu stärken.

Das war denn auch die Stimmung, die den Breslauer Katholikentag befehle: Bleiben wir einig, denn es tut not; in der Einheit liegt unsere Stärke, und wir wollen uns auch fester bestehen, dabei steht gewiß und bereit, mit unseren anhängeliebigen Mitarbeitern in Frieden zu leben und gemeinsam zu arbeiten an der Wohlfahrt unseres Vaterlandes! Einigkeit im Innern, Friedfertigkeit nach außen, das war das Wahrsagen der Breslauer Generalversammlung ebenso wie ihrer Vorgängertage, und so soll und wird es bleiben!

Deutsches Reich.

S. Berlin, 6. Sept. Reichstagskanzler v. Bethmann-Hollweg wird, nach einer Meldung der „B. Z.“, am 20. d. M. in Wien eintreffen und vom Kaiser Franz Joseph in besonderer Audienz empfangen werden. Der deutsche Botschafter v. Tschirschky, der den deutschen Kaiser auf seiner Reise zu den österreichischen Kaisermandanten nach Gr. Weizsäcker begleitet, wird während des Kanzlerbesuchs in Wien verbleiben.

S. Berlin, 6. Sept. Prinz Heinrich von Preußen, der in der Marine zum Großadmiral ernannt worden ist, ist in der Armee zum Generalobersten mit dem Range als Generalfeldmarschall befördert worden.

Ausland.

Balkanhalbinsel.
Der Krieg in Albanien.

* Saloniki, 6. Sept. Der Kommandant des 3. Armeekorps erhielt vom Generalissimo Marmad Schefet Pascha den Befehl, alle Maßnahmen zur Herstellung der Ruhe in Nordkassowa zu ergreifen, die Behörden bei der Erhebung der Steuern zu unterstützen und alle Widerständigen vor das Militärgericht zu stellen. Der Führer der Albanesen, Isha Boletinas, ist angeblich nach Montenegro geflüchtet. Von Gussinje wurden 40 gefesselte Albanesen in das hiesige Militärgesängnis eingeliefert.

Griechenland.

Der König von Griechenland amtsmüde?

* Athen, 6. Sept. Der König von Griechenland will, nach einer Meldung der „B. Z.“, aus London in den nächsten Tagen abwandern; er hat dem König von England bereits mitgeteilt, daß er unter allen Umständen auf die Krone verzichten würde. In diesem diplomatischen Kreise betrachtet man diesen Entschluß mit großer Sorge, da man den König für den Einzigen hält, der in diesem Lande die Ruhe und Ordnung noch aufrecht zu erhalten versteht. Man hofft daher, daß es doch noch gelingen werde, den Monarchen umzustimmen. Aber nachdem König Georg die königlichen Prinzen ihrer Kommandostellen entbunden und ihnen längere Urlaube erteilt hat, will er nicht länger im Lande bleiben — was wirklich nicht zu verwundern wäre.

England.

Bedrohliche Auflösung des Parlaments?

In den Wandelgängen des Unterhauses wurde, nach der „Deferg.“, viel von einer bevorstehenden Auflösung des Hauses gesprochen. Es kann

keinem Zweifel unterliegen, daß alle Parteien schon seit Wochen mit dieser Möglichkeit rechnen, und daß alle Führer dementsprechend Vorbereitungen treffen. Allgemein ist man der Ansicht, daß die Neuwahlen spätestens zu Anfang des nächsten Jahres erfolgen werden. Die letzten Nationalitäten erklären, daß ihnen Neuwahlen sehr gelegen kämen. Amtlicherseits wird zwar eine Auflösungsabsicht geleugnet; man erklärt, daß es sich lediglich um Vorsichtsmaßregeln handle.

Marokko.

Der gefangene Roghi.

* London, 6. Sept. Aus Tanger wird gemeldet, daß der Roghi verurteilt worden ist, bis zu seinem Tode im Käfig zu bleiben.

Äfrika.

Der Kampf im Rif.

* Madrid, 5. Sept. Der Jmparcial meldet, daß die 12. Division in Stärke von 11 000 Mann unter dem Kommando des Generals Sotomayor nach Melilla abgehen wird.

Die Kallertage in Süddeutschland.

* Stuttgart, 6. Sept. Erzherzog Friedrich von Österreich ist heute vormittag als Vertreter des Kaisers Franz Joseph zum Kaisermandanten um 10.32 Uhr eingetroffen. Zum Empfang war auch der König von Württemberg erschienen, der österreichische Dragoneruniform angelegt hatte. Unter lebhaften Hochrufen des Publikums geleitete der König den hohen Gast in das Residenzschloß. Um 11.43 Uhr traf Prinz Eitel Friedrich von Preußen in der Uniform des Leibhusarenregiments am Bahnhofs ein. Er wurde von König Wilhelm, der die Uniform desselben Regiments angelegt hatte, herzlich begrüßt und zum Residenzschloß geleitet.

Der Fremdenzufluß nach Stuttgart hat eine ansehnliche Höhe erreicht. Die Straßen, die das Kaiserpaar durchzieht, prangen im Farbenprunk. Es herrscht prächtiges Herbstwetter.

Nach 12 Uhr erschien der König wieder auf dem Bahnhofs in der Uniform seines bayerischen Infanterie-Regiments, um den Prinzen Ludwig von Bayern zu empfangen. Um 12.17 Uhr fuhr der bayerische Hofzug in die Halle. Der König geleitete den Gast, der ebenso wie Prinz Eitel Friedrich sich jeden offiziellen Empfang verbat, ins Residenzschloß.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen im Sonberberg um 2.50 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Der Kaiser trug die Uniform seines Regiments Nr. 120. Zum Empfang hatten sich eingefunden der König in der Uniform der Leibhusaren, die Königin und die anwesenden

„Wer war es?“

Roman von Ernst Waldow.

5 Nachdruck verboten.

Der ehrerbietige Gruß, mit dem der Graf der Gräfin Lea entgegentrat, ließ ihren Mißmut über die ungeliebte Zeit rasch verschwinden, während eine Wolke schwerer Mißgeschickelagheit und Sorge auf der Stirn des jungen Mannes sie erschröckte.

„Gnädigste Gräfin“, begann er mit dem weichen, fast kindlichen Lächeln, das ihm eigen war, „ich habe zunächst um Entschuldigung zu bitten, daß ich Sie zu einer Zeit aufsuche, die nach Sitte und Herkommen keineswegs als Besuchszeit gelten kann. Als Erklärung für mein vielleicht unentschuldigbares Vergehen führe ich an, daß eine Depesche mich an das Krankenbett meines Oheims rief, daß meine Abreise bereits morgen vormittag erfolgen wird, und ich Sie vorher noch sprechen wollte.“

Die Gräfin begnügte sich damit, einige Worte des Bedauerns zu stammeln. Der merkwürdige Ernst des jungen Mannes, die Blässe seines Blicks und die ungewohnte Energie, die aus seiner blickbaren Stimme sprach, verwirrten sie und ließen ihr die augenblickliche Situation nur noch eigenartiger, fast abenteuerlicher erscheinen. Graf Zdenko fuhr nach kurzer Pause fort: „Dies würde mir aber kein Recht geben, mit der gesellschaftlichen Konvention zu brechen, ebensowenig wie der Umstand, daß wir uns seit drei Wochen kennen und, ich darf mir schmeicheln, Freunde geworden sind.“

Da Lea nicht antwortete, begann Graf Zdenko von neuem. „Wenn ich nun doch tue, was zu tun mir versagt ist, so kann ich nur ein Recht für mich ins Feld führen, das Recht der Liebe!“

Bei diesen letzten, in leisestem Flüsterton gesprochenen Worten hob Lea den Kopf. Ihr Gesicht schien wie mit Feuer überglühend und ihre Augen irrten hilflos umher. Sie faßten, fragte

sie mit alternder Stimme: „Wie soll ich dies verstehen?“

„Verzichten Sie sich, Gräfin Lea“, bat Zdenko weich und einsprechend, „ich bin nicht gekommen, um Sie zu erschrecken, oder Ihnen eine dramatische Szene vorzuspielen. Nur eine kleine Frage will ich an Sie richten, da ich doch für lange Zeit von Ihnen getrennt sein werde. Die Frage nur, ob ich Ihre Gedanken darf als einer, deren Bild tief in mein Herz gegraben ist, und ob ich eines Tages hoffen kann, eine andere Frage noch, inhaltlich schwerer und entscheidender, an Sie richten zu dürfen? Wollen Sie mir Antwort geben, Gräfin Lea?“

Langsam wandte die Angeredete ihr schönes Haupt zur Seite und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Aber toper unterbrückte sie ihre innere Erregung und sie riefte sich auf, um ihrem Gegenüber fest in die Augen zu sehen: „Graf Zdenko, wenn ich Ihnen sage, daß Ihre Hoffnung vergebens ist, wenn ich Ihnen sage, daß Sie mein Bild aus dem Herzen reißten und mich zu vergessen trachten müssen, werden Sie mir ob dieser Antwort zürnen?“

„Wie könnte ich Ihnen zürnen!“ rief der Graf lächelnd, indem seine lebensschaffliche Natur ausbrechen drohte. Nur mühsam sich beherrschend, fuhr er dann fort: „Nein, ich könnte Ihnen nicht zürnen, und werde es nie tun, denn diese Antwort wird mir nie zurecht kommen.“

„Sie ist die einzige, die ich Ihnen geben kann“, flüsterte Gräfin Lea leise. Auf dem Gesicht des Grafen wechselten glühende Rote und tiefe Blässe. Noch einmal bezwang er sich und mit aufsteigender ruhiger Stimme fragte er: „Nun der Grund? Der Grund, der Sie zwingt, mir das zu verweigern, was Ihr Herz mir gewähren heißt?“

Aber Lea schüttelte nur stumm den Kopf, und diese Bewegung, in der etwas so unsagbar Trauriges und Ergebenes lag, ließ die lebensschaffliche Natur des jungen Aristokraten alle

Schranken durchbrechen. Er stürzte ihr zu Füßen und mit bebenden Lippen stammelte er: „Nein, es ist nicht wahr! Sprich, es ist nicht wahr! Lea, widerstehe dem Unrechtspruch, den du über mich gefällt hast. Ich kann doch nicht blind sein, nein, ich sehe klar und deutlich, daß du mich liebst, wie ich dich liebe. Stöße mich nicht in den Abgrund der Verzweiflung. Sprich, ein Wort von dir bringt mir Leben oder Tod!“

Lea rang nach Fassung. Ihrem ersten Impuls folgend, hätte sie vor Freude laut aufschreien mögen. Denn was er sprach, das war Leben zu ihren Füßen lag, ließ alle Seiten ihres Herzens in hohem Jubel erklingen. Aber die Erinnerung überkam sie; machvoll, drohend, unheimlich und gespenstisch lag die Gestalt dessen vor ihren Blicken auf, den sie bereits geliebt hatte. „Nicht bin ich da!“ höhnte sein blasser Mund. „Nicht bin ich nicht zur Ruhe gebracht, der bleiche Gesichts einer nächtlichen Träume. Noch weißt du nicht, ob mich die kühle Erde deckt, und wie du mich mitleidlos von dir liebst, so will ich ohne Erbarmen dich jetzt verfolgen.“

Mit einem Schrei fuhr Lea zurück. Fast körperlich war ihr die Gestalt erschienen, die ihre Arme drohend nach ihr ausstreckte, und erst als ihr Auge auf das Gesicht Zdenkos fiel, auf dem sich alle Qualen der Erwartung spiegelten, kehrte sie zur Wirklichkeit zurück. Mit einem verzweiflungsvollen Seufzer sank sie in den Sessel, ihr Blick in den Händen bergend. „Lassen Sie mich“, flüsterte sie tonlos, als Zdenko sich ihr nähern wollte. „Lassen Sie mich und vergessen Sie meiner.“ Ein dunkler Schicksal waltete über mir“, fuhr sie dann fort, und der Graf, starr vor Entsetzen über die Verwundlung, die mit ihr vorgegangen war, noch Glimmerungen erheben wollte. „Gehen Sie und greifen Sie nicht ein in mein Mißgeschick, auf daß nicht das Unheil auch Sie verfolge.“ Graf Zdenko gehorchte. An der Tür wandte er sich noch einmal um, als wollte er den An-

blick der wie leblos daliegenden Gestalt, die nur Sekundenlang von lesem Schluchzen ergriffen, für immer in sein Gedächtnis prägen. Dann schloß sich die Tür und Lea war allein.

Wie bekannt von den Ereignissen des Abends schritt der Graf die Treppe hinunter. In dem toten Wirbelsinn der Gedanken, die sein Gehirn durchkreuzten, hörte er kaum die Stimme der Kammerjungfer, die ihn um Entschuldigung bat, daß die Eingangstür schon verschlossen war, und ihn aufforderte, den Weg durch die Gartentreppe zu nehmen. Mechanisch schritt er auf den festbedeckten Wegen der Loretinfahrt zu, über Seere im Gehen.

Wie lange die Gräfin Lea in dem Zustande halber Bewußtlosigkeit gelegen haben mochte, dessen vermochte sie sich kaum zu entsinnen, als sie endlich die Augen aufschlug. Langsam erhob sie sich und trat an den Ramin, in dem noch einige kleine Glühwürmchen zuckten, während die halb erloschenen Holzkohle in dunkelblauer Glut schimmerten. So stand sie eine Weile einsam und in sich versunken, bis ihr ein leichter Aufzug ins Gesicht wehte. Sie wandte sich um, in dem Gedanken, daß der Wind vielleicht eines der Zimmerfenster aufgestoßen haben könnte und war im Begriff hinzugehen und es zu schließen, als ihr Fuß stockte. Von dem halboffenen Fenster, durch das der Mond seine bläulichen Strahlen warf, hob sich die Silhouette einer Männergestalt ab, die unbeweglich da stand. In ihrer Haltung lag etwas so fahrigartiges, so unheimlich, und das leise Lachen, das sie ausstieß, klang so drohend und unheimlich, daß die Gräfin sich nicht von der Stelle zu rühren wagte. Auslos, schrittweise, näherte sich der nächtliche Besucher bis er mit einer schnellen, sprunghaftigen Bewegung in den Lichtkreis des Fensters trat und nun dicht vor Lea stand, sie mit glühenden Augen, die sich aus dem leichten blauen Gesicht abhoben, fast vor sich hingehend.

(Fortsetzung folgt.)

Fürstlichen und Minister, auch Graf Zeppelin in der ihm jüngst verliehenen Uniform des 19. Ulanen-Regiments. Die Majestäten begrüßten einander aufs herzlichste. Nach Vorstellung der Umgebungen und den Vorbeimarsch der Kompagnie erfolgte die Fahrt zum kgl. Residenzschloß. Die Majestäten wurden von einer großen jubelnden Menschenmenge feierlich begrüßt.

* Stuttgart, 6. Sept. Vom Residenzschloß begaben sich der Kaiser und die Kaiserin im Wagen zum Rathaus; der Wagen wurde von der Stuttgarter Stadtgarde geleitet. In weiteren Wagen folgten die Damen und Herren des Gefolges und der Fürst zu Fürstenberg. Am Hauptportal des Rathauses begrüßte Oberbürgermeister v. Gauß die kaiserlichen Herrschaften und geleitete sie in den Festsaal, wo die Majestäten vor dem bereit gestellten Sesseln Aufstellung nahmen. Im Saale hatten sich die bürgerlichen Kollegien sowie Frau v. Gauß mit Töchtern und einigen weiteren Damen eingefunden. Oberbürgermeister v. Gauß richtete an die Majestäten eine Ansprache, in der er im Namen der Stadt den ehrerbietigsten Dank für die Ehre des kaiserlichen Besuches ausdrückte. Redner schloß mit einem besonderen Dank dafür, daß auch die Kaiserin erschienen sei, und bat den Kaiser, den Ehrentrunk der Stadt Stuttgart entgegen zu nehmen.

Lufschiffahrt.

* Friedrichshafen, 6. Sept. „Z III“ wird in der Reichshallenhalle für die Fahrt nach der Isla in Frankfurt-Main fertiggestellt. Die Fahrt soll nach einer Meldung des „Schwäbischen Merkur“ am Sonnabend stattfinden. Der Aufenthalt ist auf 3 Tage berechnet. In aller nächster Zeit soll eine Fahrt des Lufschiffes nach Luzern stattfinden.

Zur Entdeckung des Nordpols.

Die Peary-Expedition am Nordpol.

* New-York, 6. Sept. Wie die Associated Press meldet, ist eine Nachricht Pearys, die in Indian Harbour auf Labrador an Land geschwehmt worden ist, von dort auf telegraphischem Wege über Cape Ray auf Neufundland angekommen. Die Depesche lautet: Stars and stripes were nailed to Northpole (das Sternbanner wurde am Nordpol aufgezogen). Der Sekretär des Atlantischen Ozeanverkehrs hat aus St. Johns auf Neufundland folgendes Telegramm erhalten: Pol erreicht, Dampfer Roosevelt unverfehrt. Peary.

* New-York, 6. Sept. Die Depesche an den Sekretär des Atlantischen Ozeanverkehrs ist in offizieller Schrift abgefaßt, was ein klarer Beweis ist, daß Peary der Entdecker ist.

* London, 6. Sept. Wie das Reutersche Bureau aus Saint Johns (Neufundland) meldet, hat Peary dem Gouverneur von Neufundland aus Indian Harbour (Labrador) ein brasilianisches Telegramm übermittelt, in welchem er meldet, daß er den Nordpol entdeckt habe, und in dem er weiter Neufundland zu dem Anteil an der Entdeckung beglückwünscht, da der Kapitän und die Mannschaft seines (Pearys) Dampfers Neufundland seien.

* Kopenhagen, 6. Sept. Der Professor der Astronomie an der Kopenhagener Universität, Dr. Strömmer, erklärte gegenüber einem Vertreter vom Rigas telegraphischen Bureau, daß er gestern eine Unterredung mit Dr. Cool gehabt habe, nach der er nicht länger zweifeln dürfe, daß Cool den Nordpol erreicht habe oder jedenfalls in seiner unmittelbaren Nähe gewesen ist. Setzungsberichte, die vom astronomischen Standpunkt Zweifel an der Tatsache erwecken könnten, hätten bei näherer Untersuchung sich als auf Mißverständnissen beruhend erwiesen. Gegen das von Cool bei dem künstlichen Horizont angewandte Glas sei vom wissenschaftlichen Standpunkt nichts einzuwenden.

* Kopenhagen, 7. Sept. „Politiken“ gab heute abend im Tivoli ein Souper, an dem Dr. Cool und die hier weilenden fremden Journalisten teilnahmen. Mit den neuesten Telegrammen bekannt gemacht, erklärte Dr. Cool: Ich bin nicht imstande, zu entscheiden, ob das Telegramm von Cape Ray wahr ist oder nicht. Aber falls es wahr ist, freue ich mich. Peary würde in diesem Falle auf einem ganz anderen Wege den Pol erreicht haben und das ist Ehre genug für uns beide.

Befetzung des hochwürdigen Bischofs Wilhelm von Paderborn.

* Paderborn, 6. Sept.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten des verschiedenen hochwürdigen Bischofs Wilhelm Schreiber fanden heute vormittag unter überaus starker Beteiligung statt. Von den hochwürdigen Bischöfen waren erschienen Kardinal Fischer, Bischof Dr. Korum von Trier, Bischof Vertram von Hildesheim, Weihbischof Jügens von Münster und Bischof von Eich, Apostolischer Vikar von Danemark. Heute früh 7 1/2 Uhr begann vom Dom aus der Zug zur Abholung der Leiche des Verstorbenen aus dem Bischoflichen Palais, von wo er gegen 8 1/2 Uhr beim Dom wieder eintraf.

An der Spitze des fast endlosen Zuges schritten die Schulkinder, die Böglinge der höheren Schulen mit ihren Lehrkräften, die Böglinge des Theologischen Konvikts, ferner die Abordnungen der katholischen Studentenverbindungen und zwar aus Münster, Jöllen, Gerresheim, Alatia, Sogonia, aus Halle, Stieff, aus Bonn, Ruaria, welche letztere der Verstorbenen als Alter Herr angehörte. Es folgten die Paderborner Brüder und der Franziskaner-Konvent aus Paderborn, die Dominikaner aus Warburg, dann der Weltklerus, etwa 340 Herren in Chorkleidung, die Alumnus des Priesterseminars, die Professoren und Studierenden der Theologischen Fakultät. Hinter dem Kapitelskreuz folgte der Domchor, Johann

die Vertreter der auswärtigen Domkapitel und das hiesige Domkapitel. Hinter der Leiche schritten die Verwandten des Verstorbenen, sodann die Vertreter der staatlichen Behörden; als Vertreter des Kaisers Excellenz Oberpräsident Freiherr von der Rede, Oberpräsident von Pöhl aus Magdeburg, die Regierungspräsidenten Dr. Kruse aus Minden und v. Baatz-Ursprung; ferner als Vertreter des Kultusministers Ministerialdirektor Dr. Fischer und Geheimrat Oberregierungsrat Frensdorf aus Berlin, eine Abordnung der Reichsminister in Uniform, der Landesoberpräsident der Provinz Dr. Hammerstein, Abordnungen des Landwehr- und Reserveoffizierskorps, des Offizierskorps der 8. Infanterie und des 158. Infanterie-Regiments sowie eine Abordnung der hiesigen Offizierschule. Darauf folgten der Bürgermeister, Magistrat und Stadtvorstand von Paderborn, die beiden evangelischen Ortspastoren, die Vertreter der Synagogengemeinde, Abordnungen der Mannschaften der beiden hiesigen Regimenter. Den Schluß des Zuges bildete eine sehr große Anzahl Leidtragender aus allen Ständen der Stadt und der Umgebung.

In dem reich mit Trauerschmuck versehenen Dom nahmen auf dem hohen Chor an der Chantellenfeier Platz die hochwürdigsten Bischöfe, auf der Epistelfeile der Vertreter der hohen Behörden und der Klerus. Das feierliche Pontifical-Seelenamt hielt Se. Eminenz Kardinal Fischer. Die Trauerrede hielt Domkapitular und Dompropst Bartels. Er schloß an die Denke des Verstorbenen: „In veritate et aequitate.“ „In Wahrheit und Gerechtigkeit“ an und führte aus, daß das ganze Leben des Dahingegangenen diesem Wahlspruch treu gewesen sei. Nach dem Abschied fand die Einsegnung der Leiche, die auf dem hohen Chore aufgebahrt war, statt, durch die 5 hochwürdigsten Bischöfe hintereinander; zunächst durch Weihbischof Jügens, dann durch Bischof Vertram, durch Bischof von Eich, durch Bischof Dr. Korum und zuletzt durch Kardinal Fischer, der darauf die Verabschiedung vornahm. Die Feier endete gegen 11 Uhr.

Urkebrsnachrichten.

* Berlin, 6. Sept. Die Abkündigung der ersten Wagenklasse auf den preussischen Staatsbahnen wird am 1. Oktober weitere Fortschritte machen. Nach dem Entwurf zum Winterfahrplan wird die erste Klasse insbesondere aus einer Reihe von Personenzügen auf der Strecke zwischen Berlin und Frankfurt a. M. zurückgezogen.

Die Cholera.

* Rotterdam, 6. Sept. Der Bürgermeister von Rotterdam macht bekannt, daß, nachdem im Laufe des Samstags bei einem Kinde, welches schon einige Tage als choleraverdächtig in den Isolierbaracken verpflegt war, die Krankheit wirklich festgestellt wurde, trotzdem in den letzten zwei Tagen 24 Stunden keine neuen Cholerafälle und glücklicherweise auch keine Todesfälle vorgekommen sind. Eine Person ist als wiederhergestellt aus den Baracken entlassen worden, so daß daselbst noch 16 Personen verpflegt werden. Der Zustand von allen Verpflegten ist günstig; die in Beobachtung befindlichen Personen sind alle gesund. Vor dem Gebrauche von ungekautem Flußwasser wird aufs dringendste gewarnt.

Soziales.

* Köln, 6. Sept.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat am Samstag im hiesigen Rathaus eine Städte-Konferenz stattgefunden. An ihr nahmen aus den Städten Köln, Mülheim am Rhein, Rast, Düsseldorf, Bonn, Aachen, Maastricht, Elberfeld, Solingen, Frankfurt a. M., Aachen, Koblenz, M.-Glabbach, Essen je ein oder mehrere Vertreter der Verwaltungen teil. Die Sitzung fand im Ganzen das Rathaus statt; sie begann 9 1/2 Uhr vormittags und währte bis kurz vor 2 Uhr nachmittags. Den ersten Vortrag hielt Beigeordneter Dr. Fuchs über die bisherige Arbeitslosenfürsorge in Köln und die Pläne der städtischen Verwaltung auf diesem Gebiete, während der Direktor des statistischen Amtes in Düsseldorf, Dr. Most, über die Arbeitslosenfürsorge im allgemeinen und ihren weiteren Ausbau in der Zukunft sprach. Als den besten Weg zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bezeichnete er die Verknüpfung auf kommunaler Grundlage mit Beiträtszwang unter Hinweis auf die Erfolge der Alters- und Invalidenversicherung auf Grund der Zwangsversicherung. An die beiden Vorträge schloß sich eine sehr rege Aussprache, an der fast alle Anwesenden teilnahmen, wobei sie die Erfahrungen der einzelnen Städte in den letzten Jahren in Bezug auf Arbeitslosenfürsorge erörterten. Es blieb aber bei dem Meinungsaustausch, da wegen der grundlegenden Verschiedenheiten der Verhältnisse und des Arbeitsmaterials in den einzelnen Orten Beschüsse nicht gefaßt werden konnten. Immerhin war die Verhandlung für alle Teilnehmer sehr lehrreich. Die Konferenzen sollen von Jahr zu Jahr erneuert werden. Die nächste findet im kommenden Jahre in Düsseldorf statt. Auf ihr hofft man besonders in der Frage der Arbeitslosen-Verknüpfung, die in diesem Jahre noch nicht selbst genug war, ein positives Ergebnis zu erzielen.

Provinzielle Nachrichten.

* Warendorf, 6. Sept. Ein neuer Gaunertrick kostete einen hiesigen Fahrradhändler ein Fahrrad. Während der Abwesenheit des Geschäftsinhabers kommt ein junger Mann in das Geschäft und erbittet für kurze Zeit ein Fahrrad, wenn möglich, das von ihm vor 14 Tagen gekauft, welches auch bald von ihm gefunden wird. Infolge dieses Wanders wurde davon Abstand genommen, dem unbekannten Menschen ein Pfand abzufordern, und ihm das Fahrrad

verabfolgt. Der Fremde und das Fahrrad sind verschwunden.

* Dortmund, 6. Sept. Gestern fand in Garmen ein Knappschäfersfest statt, an dem sich mehrere Vereine beteiligten. Auf dem Heimwege kam es unter den Vereinsmitgliedern in Auen zu Streitigkeiten. Dabei ergriff der Fahnenträger Karl Adler die Fahnenstange und versetzte dem Vereinsvorsitzenden Clemens Friedrich einen so heftigen Schlag, daß Friedrich alsbald verstarb. Adler wurde festgenommen.

* Hagen, 6. Sept. Die Kinderlähmung, jene Krankheit, die bereits in verschiedenen Städten Westfalens ihre Opfer gefordert hat, tritt hier epidemisch auf. In der inneren Stadt sind 3, in Wehringhausen 7, in Altenhagen 5, in Elpe 8 Fälle gemeldet; im Stadt- und Landkreise Hagen sind 10 Todesfälle vorgekommen. Auf Anordnung des Ministers ist Dr. Krause-Dorn hier eingetroffen, um in Verbindung mit dem Kreisarzt und dem bakteriologischen Institut Untersuchungen anzustellen und die Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Es findet zunächst die Isolierung der Kranken statt. Die Krankheit äußert sich in infolgegearteten Anfällen, Kopfschmerzen, Brechdurchfall und hohem Fieber.

* Minden, 6. Sept. Als gestern abend eine junge Dame die Robenbergsstraße auf einem Fahrrad zur Siemensstraße hinunterfuhr, verlor sie die Gewalt über das Rad und fuhr gegen ein Schaufenster. Durch die Wucht des Anpralls wurde die unglückliche Radfahrerin durch die Scheibe und die innere Verkleidung in das dahinterliegende Zimmer geschleudert und schwer verletzt. Sie mußte durch Mitglieder der Sanitätskolonne ins städtische Krankenhaus gebracht werden.

* Arnberg, 6. Sept. Den Selbstmord einer Frau verhängte hier vor einigen Tagen zwei Splinterhunde. Die Frau zeigte seit kurzem Spuren von geistiger Unmündigkeit und hatte mehrfach gedroht, daß sie den Tod suchen wolle. Als sie spurlos verschwunden war, wurde zwei Splinterhunden in der Wohnung Witterung gegeben. Die Hunde liefen in einen entlegenen Wald, wo man die Frau unter einem Baume noch lebend vorfand.

* Goch, 6. Sept. Von den aus Frankreich vertriebenen Odenklenten haben eine Anzahl Ursulten-Schwärmer im benachbarten idyllisch gelegenen Schloß Wittenberg Zuflucht gesucht und gefunden. Die Schwärmer besaßigten sich außer den geistigen Übungen vornehmlich mit dem Unterricht in der französischen Sprache. Speziell bieten sich jungen Mädchen und Damen, Gelegenheiten, Kenntnisse in der französischen Sprache zu gewinnen und vorhandene zu vervollkommen. Das Schloß Wittenberg liegt 1 1/2 Stunden von Goch entfernt.

* Alkenneffen, 6. Sept. Die Kinderlähmung hat auch hier in verschiedenen Familien ihren Einzug gehalten.

* Düsseldorf, 6. Sept. Bei einer Schlägerei in Wenzath unter mehreren Fabrikarbeitern wurde ein Arbeiter durch mehrere Stöße so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

* Hürde, 6. Sept. Der Werkmeister Hartwig kam auf dem Pöhlwegwerk der elektrischen Leitung zu nahe und wurde dadurch getötet.

* Köln, 6. Sept. Der Bureauvorsteher eines hiesigen Rechtsanwalts ist seit gestern nach Unterschlagung von 10 000 M. flüchtig. Man hat keine Spur von dem Flüchtigen.

* Köln, 6. Sept. Zu dem gemeldeten Großfeuer in Deutz wird mitgeteilt, daß 2 Rauben von 8-10 Jahren eingestanden haben, angebranntes Heu in den Pionier-Ponton-Schuppen geworfen zu haben.

* Köln, 6. Sept. Ein Dienstmädchen stürzte gestern beim Kleiderbüchsen vom Kleiderbuche eines Hauses auf dem Hof und blieb mit schwersten Verletzungen da. Das Mädchen starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 6. Sept. Nach dem Genuß einer Vanillepistole bei einer befreundeten Familie erkrankte die Ehefrau des Zeichners Struts in Moabit mit drei Kindern schwer, ebenso zwei Kinder der befreundeten Familie. Bis her sind zwei Kinder der ersten Familie gestorben; das Befinden der übrigen Erkrankten ist bedenklich.

* Berlin, 7. Sept. Im Wandbörgelände des Gardekorps bei Hohenkratz wurde ein Offiziersbediente von einem Pferde derart gegen den Unterleib geschlagen, daß er starb.

* Berlin, 6. Sept. Infolge der Fahrlässigkeit eines Kammerjägers sind in St.-P. in Posen die beiden Kinder eines Eisenbahnbeamten gestorben. Sie sollen vergiftete Brötchen gegessen haben, die ein Kammerjäger im Wartesaal liegen gelassen hatte.

* Gumburg, 6. Sept. Ein Straßenbahnfahrer namens Gabelhardt fand, als er mittags nach Hause kam, seine Frau und seinen Bruder mit Schußwunden am Kopfe tot vor. Die Polizei nimmt an, daß der Bruder seine Schwaägerin und sich selbst getötet hat.

* Heiligh (bei Saarbrücken), 6. Sept. Das 3jährige Kind einer in England verheirateten Frau, die hier bei ihren Eltern zu Besuch weilte, hatte, wie auf der Strecke nach Goch in einer Karrenstube aus dem D-Zuge. Durch Notsignal wurde der Zug sofort zum Stehen gebracht. In dem Augenblick, als die Mutter mit dem Bahnbeamten sich dem Zuge näherte, stürzte von der entgegenkommenden Seite ein Zug heran, der dem schon schwer verletzten Kinde selbst die Wunde abgab. Das unglückliche Kind wurde in ein Hospital gebracht.

* Bremerhaven, 6. Sept. Der deutsche Dampfer „Greco“ ist mit dem einkommenden deutschen Fischdampfer „Anna“ am Samstag 11.30 Uhr abends unterhalb der Geste zusammengestoßen. Der Fischdampfer wurde

stinkend auf den Strand gelegt, die Mannschaft durch den Schlepptanker Ludwig gerettet.

* Danabrid, 6. Sept. Eine Explosion absonderlicher Art ereignete sich in einem benachbarten Dorfe. Einem Malermeister war der leere eiserne Benzinhälter eines gewerblichen Unternehmens zwecks Aufstreichens übergeben und von diesen auf die Diele des Hauses gestellt worden. Nachbarkinder spielten in der Nähe des Behälters mit einer kleinen Pfeifpistole, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte, welche am Hause bedeutenden Schaden anrichtete, glücklicherweise aber keine Personen verletzte. Vermutlich hatten sich in dem leeren eisernen Behälter noch Benzingase entwickelt, die durch das offene Loch entwichen und durch die Kinderhändchen der Pfeifpistole entzündet wurden.

* Kassel, 6. Sept. 210 Typusfälle wurden amtlich gemeldet. Bei 150 als typhusverdächtig in die Krankenhäuser gebrachten Personen nahm die Krankheit einen gutartigen Verlauf. Es sind keine Todesfälle zu verzeichnen.

* Jansbrud, 6. Sept. Ein Einbruch in die Trienter Bank hat zu Hausdurchsuchungen geführt und viele ausgegebene Herren als geheime Freibeuter (b. h. Aufwiegler) kompromittiert. Die Angelegenheit läuft auf eine Hochverratsaffäre hinaus. Zur Untersuchung sind mehrere Generalstabsoffiziere aus Jansbrud beigezogen. Die Affäre erregt in politischen Kreisen großes Aufsehen.

* Reinselbe (Gießfeld), 7. Sept. Tot am Elektromotor aufgefunden wurde der Kaufmann und Elektrikumsverfasser Alfons Oelob von hier. Der Verunglückte war beim Pantieren an dem Motore dem Schwungrad zu nahe gekommen und war so verunglückt.

* Hirschberg, 7. Sept. Hier vergiftete sich der Kaufmann Klose und seine Frau mit Leuchtgas. Der Schwager des Klose ergriffte sich in Warmbrunn. Der Grund für beide Taten ist in mangelhaften Vermögensverhältnissen zu suchen.

* Rümmerau (Oberbayern), 7. Sept. Bei dem Brande eines Bauernhofes kamen 3 Kinder des Besitzers im Alter von 7 bis 10 Jahren in den Flammen um. Der eigene Bruder des Hofbesizers wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

* Göllich, 7. Sept. Im Gefängnis erhängte sich der Buchhalter Hermanski vom Konsumverein, der wegen Raubattentats-Unterschlagung auf einer Gefängnisstrafe verurteilt worden war.

* Widau, 6. Sept. Wie die Zwickauer Zig. berichtet, ereignete sich gestern vormittag auf Wilhelmshafen II eine Explosion schlagender Wetter, die zwei Bergleute tötete und einen schwer verletzte.

* Nemes (Böhmen), 7. Sept. Der 74 Jahre alte Hausbesitzer Klehr und seine Haushälterin wurden gestern ermordet aufgefunden.

* Bern, 7. Sept. Auf der Straße von Annemasse nach Samöns stieß ein Fuhrwerk mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Gärtner Wicet und seine Tochter wurden getötet.

* Algier, 6. Sept. Ein heftiges Unwetter hat in Constantine und Umgebung großen Schaden angerichtet. Zwei Fichtenstämme wurden von den Wässern entführt. Ihre Leichen wurden später gefunden. Die Fischen- und Olivenzerte ist schwer bedroht. In Sonkara sind die meisten Weinberge zerstört. Die Straßen wurden innerhalb kurzer Zeit in reißende Ströme umgewandelt. In Bone wurde ein italienisches Gabelschiff vom Sturm überrascht und strandete. Die Beladung konnte gerettet werden.

* Sorau, 7. Sept. Ein Fräulein Raack, das kürzlich gestorben ist, vermachte ihrer Vaterstadt Sorau 500 000 Mark für gemeinnützige und wohltätige Zwecke.

* London, 6. Sept. Aus Sydney wird gemeldet: Im Dismardschipel haben Eingeborene einen englischen Schiffsführer und seine aus zehn Eingeborenen bestehende Schiffsmannschaft ermordet, dann das Schiff geplündert und samt den Leichen der Ermordeten verbrannt.

* Chateauroux, 6. Sept. Ein mit fünf Personen besetztes Automobil, welches mit mäßiger Geschwindigkeit den Ort Velabre, Departement Indre, durchfuhr, stieß gestern abend mit einem in voller Fahrt befindlichen Dampfbahnzug zusammen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen wurden 2 getötet, die anderen 3 leicht verletzt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 7. Sept. An der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsitz Herr Beigeordneter Diffe führte, nahmen teil die Herren Stadtverordneten: Beckmann, Hüls, Wiergans, Dams, Weyl, von Wanninghausen, Marx, Essing, von Welsen, Dr. Schwarz, Cohen, Benjaan, ten Gompel, Höger, Vallee, Dr. Farward, Wiergans und Böring. Ebenso nahm Herr Stadtbaurat Kraatz an der Sitzung teil.

Die Tages-Ordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung:

1. Abnahme der Sparzassen-Rechnung für 1908. Die Einnahmen und Ausgaben belaufen sich auf 5025 124,10 M. Die Aktiven betragen 7048 116,55 M., die Passiven 7013 901,73 M. An Reingewinn wurden 34 208,82 M. erzielt. Das Einlagekapital beträgt 6 953 907,75 M. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde dem Rentanten Entlastung erteilt.

2. Abnahme der Rechnung der Schularmenfondskasse für 1908. Die Einnahmen und Ausgaben schloßen ab mit 481,35 M. Im Etat waren 850 M. vorgesehen. Der Vorbehalt betrug, wie man sieht, die größte Sparfahrscheinlichkeit. Das Rechnungsergebnisse habe sich sehr gut bewährt. Die Einnahmen und Ausgaben der Drostentweibe schloßen ab mit 911,76 M.

8. Verg. Befestigung halbes Anabote war 2465 60 M., ting 3816,02 dem Minibet also der Fix lung ist dami

4 Verg. Da ch de e ha u s e s. tiefen folgen 3655,30 M., 4124 60 M., 4188,19 M. Kollegium be gemäßig, 25. 2. Zuschlag zu

Für die folgende Firm Rbebe 7165 3. St. Niemann Kraatz bemer Sache genau großen Differ höchsten Angefragt, ob die den angeboter führen könne maliger Vered abgegebene G Verband der die Stadtern welchem er k Steuerzahler sei aber nach sie nicht leicht beiten der Fik Differenz eine ist der Anfid nachmals bei ob sie zu de Preise die hie schließlich hie der Urbeiten sigen de e offeriert emge nicht einfüß hiesigen Meis beiten, weil k in Rbebe. G schied von n tracht dar ge diesem Falle stimmen. N Stadtbaurat wird schließl genommen, r beiten ausfüll

5. Verg. Es handelt Deden für Vorstehen t eine auswär eingeandt b dung mit die 5 brauchß Prüfung der kom man zu gezeichneten Dr ist Herr Gselbe zu 8. schieben. G Preise der 2 und 9,10 M.

6. Verg. Die von Her wird für 2,80 M. zu Herr Zuer aufmerkham, Es sei von der Stadt a schlage vor, zu entenden gemeine Zuf Es folge

(*) W. bringen no Gebäudes o Bauunterne worden. Dr weiteren En namentlich recht unglü hat sich ba gemieteten i schließlich biete den Erfor äußere Nei möglichst falls in gl klams, das der Beamte her bemu nochdrückli bracht wird

(?) Verg. Holländer, macher Sp Paar Schu fänger konn erstreuen.

(=) D vergangen tauben „Courier“ Rheeba 12 jüngen Za glastigen e gettweise e mit einigen ganzen sich que des u

die Mannschaft
geleitet.
Explosion ab-
einem denach-
meister war der
es gemerbliden
übergeben und
Gauls gestellt
in der Nähe
Welpstole, als
erfolgte, welche
anrichtete, glück-
verlegte. Ver-
eren eisernen Be-
die durch das
auch die Hund-
niet wurden.
ypusfälle
150 als typus-
gebrachten Ver-
gautartigen Ver-
zu verzeichnen.
Einbruch in die
Schuppen geföhrt
als geheime Ver-
kompromittiert.
eine Hochverrats-
ung sind mehrere
druck beigegeben.
Reisen großes
Sept. Tot am
der Kaufmann
ons Oelob von
im Pantieren an
zu nahe ge-
er vergiftete sich
Jenu mit Seuch-
erhöhte sich in
beide Taten ist
niffen zu suchen.
Sept. Bei dem
en 3 Kinder des
0 Jahren in den
Bruder des Hof-
achte der Brand-
esfangnis erhängte
vom Konsum-
Unterfuchung
eilt worden war.
die Zwölfte
festen vormittag
plosion schlagender
tete und einen
pt. Der 74 Jahre
eine Haushälterin
funden.
der Straße von
ein Fuhrwerk mit
wunden. Der Girt-
wurden getötet.
heftiges Unwetter
ung großen Scha-
aben wurden von
Beuten wurden
und Olivenzerte
sind die meisten
wurden inner-
Ströme umgewan-
italienisches See-
und strandete. Die
en.
Fräulein Raod,
achte ihrer Vater-
für gemeinnützige
Sydney wird ge-
haben Eingeborene
nd seine aus zehn
ffmannschaft er-
ändert und samt
erbrannt.
Ein mit fünf Per-
ches mit mäßiger
abre, Departement
abend mit einem
Trambahnzug zu-
wurde vollständig
en wurden 2 ge-
legt.
mieren.
Boholt, 7. Sept.
Versammlung. An-
stiftung, deren Vor-
führte, nahmen teil
Bedmann, Hils,
von Wohnungsbau,
r. Schwarz, Cohen,
iger, Waller, Dr.
ang. Ebenso nahm
der Sitzung teil.
in folgender Weise
Spartassen-
Die Einnahmen und
5 025 124,10 M., die
48 116,55 M., die
An Reingewinn
ist. Das Einlage-
M. Auf Antrag des
endanten Entlastung
Rechnung der
se für 1908.
ben schließen ab mit
ren 850 M. vorge-
erte, daß, wie man
ist obgemalt habe.
en habe sich sehr gut
und Ausgaben der
it 911,78 M.

3. Vergebung der Arbeiten zur Befestigung des A.-Ufers unterhalb der Stadtschlösser. Folgende Angebote waren eingegangen, von Süßfeld & Co. 2465 60 M., August Waller 3128,47 M., S. Menning 3816,02 M. Die Kommission schlägt vor, dem Mindestfordernden die Arbeit zu übertragen, also der Firma Süßfeld & Co. Die Verammlung ist damit einverstanden.
4. Vergebung der Klempner- und Dachdeckerarbeiten des Wasserhauses. Für die Klempnerarbeiten liefen folgende Offerten ein: Th. Drachter 3655,80 M., J. Keller 3944,86 M., J. Dastin 4124 60 M., J. Hübner 4147,20 M., A. Schumacher 4188,19 M., von Depen & Habel 4266 M. Das Kollegium beschloß dem Antrag der Kommission gemäß, Th. Drachter als Mindestfordernden den Zuschlag zu erteilen.
Für die Dachdeckerarbeiten hatten folgende Firmen Angebote eingereicht: G. Altmann, Rhebe 7165 M., Schlatt & Schöne 8599,70 M., Cl. Niemann 8798,30 M. Herr Stadtbaurat Raab bemerkt dazu, die Kommission habe die Sache genau geprüft und in Anbetracht der großen Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Angebot bei der Firma Altmann angefragt, ob die Kalkulation richtig sei und sie für den angegebenen Preis die Arbeiten wirklich ausführen könne. Herr Altmann habe nach nochmaliger Berechnung erklärt, die Arbeiten für das abgegebene Gebot herstellen zu können. Der Verband der christlichen Bauhandwerker habe an die Stadtverwaltung ein Schreiben gerichtet, in welchem er bittet, die Arbeiten einem hiesigen Steuerzahler zu übertragen. Die Kommission sei aber nach reiflicher Überlegung zu dem für sie nicht leichten Entschluß gekommen, die Arbeiten der Firma Altmann zu übertragen, da die Differenz eine zu große sei. Herr Dr. Schwarz ist der Ansicht, daß es sich empfehlen würde, nochmals bei den hiesigen Meistern anzufragen, ob sie zu dem von Herrn Altmann offerierten Preise die Arbeit übernehmen könnten, um doch schließlich hiesige Firmen mit der Ausführung der Arbeiten zu betrauen. Der Herr Vorsitzende erwidert, daß noch niemals Nach-offerten eingezogen seien. Man möge doch dieses nicht einfordern. Herr Raab meint, die hiesigen Meister könnten doch nicht so billig arbeiten, weil die Lohnverhältnisse andere seien als in Rhebe. Es mache das immer einen Unterschied von mindestens 200 M. aus. In Anbetracht der großen Differenz aber, müsse er in diesem Falle für den Antrag der Kommission stimmen. Nach weiteren Ausführungen des Herrn Stadtbaurat Raab und des Herrn Vorsitzenden wird schließlich der Beschluß der Kommission angenommen, wonach Altmann in Rhebe die Arbeiten ausführen soll.
5. Vergebung von Schlafdecken. Es handelt sich um eine Lieferung von 200 Decken für das neue Wasserhaus. Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß 16 hiesige Firmen und eine auswärtige Firma Offerten und Muster eingereicht hätten. Die Kommission in Verbindung mit Sachverständigen habe jedoch die 5 brauchbarsten ausgewählt. Nach eingehender Prüfung der Decken, die auf dem Tisch lagen, kam man zu dem Entschluß, die mit Nr. 1 bezeichneten Decken zu nehmen. Preisant dieser Decken ist Herr Schneidermeister Job. Pfeffer, der die selbe zu 8,55 M. bezug. 9,05 M. (zwei verschiedene Größen) liefern will. Die übrigen Preise der Decken schwanken zwischen 8,10 M. und 9,10 M.
6. Vergebung von Bettfedern. Die von Herrn Alois Pottmeyer gelieferte Sorte wird für die beste befunden. Das Pfund kostet 2,80 M., zu liefern sind 120 Pfund.
Herr Biergans macht auf den Armenpflegertag aufmerksam, der vom 20.—24. in München tage. Es sei von großem Interesse, daß ein Vertreter der Stadt an den Verhandlungen teilnehme. Es schlägt vor, Herrn Abgeordneten Diffe dorthin zu entsenden, was seitens der Versammlung allgemeine Zustimmung findet.
Es folge dann noch eine geheime Sitzung.
(*) Amtsgerichts-Neubau. Mit dem dringend notwendigen Neubau des Amtsgerichts-Gebäudes am Neuplatz ist heute von Herrn Bauunternehmer A. W. Hülsmann begonnen worden. Damit ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Entwicklung unserer Stadt getan, die namentlich hinsichtlich der Gerichtslokale bisher recht unglücklich gestellt war. Jahresgehalt hat sich das hiesige Amtsgericht bekanntlich mit gemieteten Räumen (teilweise oben in verfallenen Ställen) behelfen müssen. Man endlich bietet sich auch hier die Aussicht auf einen entsprechenden Neubau an. Die entsprechende äußere Neugestaltung des Amtsgerichts. Eine möglichst Beschleunigung des Baues läge jedenfalls in gleicher Weise im Interesse des Publikums, das am Gericht zu tun hat, wie auch der Beamten, denen die Unzulänglichkeit der bisher benutzten Diensträume tagtäglich ebenso nachteilig als unangenehm in Erinnerung gebracht wird.
(?) Verhaftet wurden gestern Abend zwei Holzlager, die sich nachmittags bei dem Schubmacher Splittkopf in der Vangerbergstraße je ein Paar Schuhe angeeignet hatten. Die beiden Vangfänger konnten sich ihrer Beute mit hin nicht lange erfreuen.
[?] Briefkasten-Wettfliegen. Der am vergangenen Sonntag von den beiden Briefkasten Liebhaber Vereinen „Heimkehr“ und „Courier“ veranstaltete gemeinsame Wettflug ab Rhebe 120 Km. Luftlinie, mit beschleunigten jungen Tauben, nahm einen für beide Vereine glänzenden Verlauf. Zwar machte der Himmel zeitweise ein bitterböses Gesicht, sorgte auch nicht mit einigen Regenschauern, aber im großen und ganzen sich das Wetter gut, so daß unsere Tauben, die des Morgens um 7,20 Uhr aufgeflogen

waren, bis zum Abend fast alle ihren Heimatlichen Schlag erreichten. Die erste Taube traf bereits um 10,8 Uhr ein und waren die ausgelegten Preise um 11 1/2 Uhr vergriffen. Es erhielten folgende Herren Preise: Heinrich vom Schenck 1., 2., 5., 6., 9., 26., 28. und 30., Wilh. Spandern 3., 7. und 12., Heinrich Ebbens 4., 10., 14., 18., 19., 20. und 23., W. S. u. 27., W. Annas 11. und 21., Felix Gimpel 12 u. 15., Jakob Schumacher 13. und 25., Alfred Rademacher 16., Hünting 17., Janßen 24., Johann Wersch 29. Das nächste Wettfliegen ist am Sonntag den 12. September ab Bradwebe 140 Km. Luftlinie, gleichzeitig findet dann auch ein Wettfliegen statt, mit alten Tauben, ab Debitfeld 313 Km. Luftlinie.
Handelsnachrichten.
* Offen, 6. Sept. Amlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 1164 hieron 180 Ochsen, 414 Bullen u. Kühe, 590 Rinder und Kühe, 680 Kalber, 126 Schafe 3701 Schweine. Preise für 50 Kgr. Schlachtkörper: 1. Vollfleischige, ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 2. Vollfleischige, ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 3. Vollfleischige, ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 4. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 5. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 6. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 7. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 8. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 9. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 10. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 11. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 12. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 13. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 14. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 15. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 16. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 17. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 18. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 19. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 20. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 21. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 22. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 23. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 24. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 25. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 26. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 27. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 28. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 29. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 30. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 31. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 32. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 33. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 34. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 35. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 36. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 37. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 38. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 39. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 40. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 41. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 42. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 43. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 44. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 45. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 46. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 47. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 48. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 49. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 50. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 51. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 52. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 53. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 54. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 55. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 56. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 57. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 58. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 59. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 60. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 61. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 62. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 63. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 64. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 65. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 66. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 67. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 68. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 69. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 70. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 71. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 72. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 73. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 74. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 75. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 76. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 77. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 78. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 79. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 80. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 81. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 82. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 83. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 84. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 85. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 86. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 87. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 88. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 89. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 90. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 91. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 92. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 93. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 94. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 95. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 96. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 97. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 98. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 99. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 100. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 101. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 102. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 103. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 104. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 105. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 106. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 107. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 108. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 109. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 110. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 111. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 112. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 113. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 114. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 115. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 116. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 117. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 118. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 119. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 120. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 121. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 122. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 123. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 124. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 125. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 126. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 127. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 128. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 129. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 130. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 131. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 132. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 133. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 134. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 135. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 136. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 137. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 138. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 139. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 140. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 141. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 142. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 143. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 144. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 145. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 146. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 147. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 148. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 149. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 150. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 151. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 152. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 153. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 154. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 155. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 156. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 157. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 158. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 159. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 160. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 161. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 162. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 163. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 164. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 165. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 166. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 167. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 168. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 169. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 170. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 171. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 172. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 173. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 174. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 175. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 176. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 177. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 178. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 179. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 180. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 181. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 182. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 183. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 184. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 185. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 186. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 187. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 188. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 189. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 190. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 191. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 192. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 193. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 194. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 195. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 196. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 197. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 198. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 199. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 200. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 201. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 202. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 203. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 204. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 205. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 206. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 207. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 208. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 209. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 210. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 211. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 212. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 213. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 214. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 215. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 216. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 217. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 218. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 219. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 220. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 221. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 222. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 223. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 224. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 225. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 226. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 227. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 228. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 229. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 230. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 231. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 232. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 233. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 234. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 235. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 236. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 237. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 238. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 239. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 240. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 241. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 242. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 243. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 244. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 245. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 246. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 247. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 248. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 249. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 250. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 251. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 252. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 253. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 254. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 255. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 256. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 257. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 258. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 259. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 260. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 261. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 262. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 263. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 264. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 265. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 266. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 267. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 268. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 269. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 270. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 271. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 272. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 273. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 274. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 275. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 276. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 277. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 278. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 279. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 280. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 281. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 282. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 283. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 284. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 285. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 286. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 287. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 288. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 289. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 290. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 291. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 292. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 293. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 294. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 295. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 296. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 297. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 298. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 299. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 300. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 301. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 302. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 303. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 304. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 305. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 306. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 307. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 308. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 309. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 310. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 311. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 312. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 313. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 314. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 315. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 316. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 317. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 318. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 319. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 320. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 321. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 322. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 323. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 324. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 325. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 326. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 327. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 328. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 329. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 330. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 331. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 332. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 333. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 334. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 335. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 336. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 337. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 338. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 339. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 340. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 341. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 342. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 343. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 344. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 345. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 346. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 347. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 348. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 349. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 350. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 351. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 352. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 353. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 354. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 355. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 356. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 357. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 358. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 359. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 360. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 361. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 362. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 363. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 364. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 365. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 366. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 367. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 368. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 369. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 370. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 371. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 372. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 373. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 374. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 375. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 376. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 377. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 378. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 379. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 380. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 381. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 382. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 383. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 384. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 385. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 386. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 387. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 388. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 389. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 390. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 391. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 392. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 393. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 394. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 395. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 396. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 397. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 398. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 399. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 400. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 401. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 402. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 403. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 404. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 405. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 406. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 407. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 408. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 409. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 410. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 411. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 412. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 413. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 414. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 415. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 416. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 417. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 418. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 419. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 420. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 421. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 422. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 423. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 424. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 425. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 426. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 427. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 428. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 429. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 430. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 431. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 432. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 433. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 434. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 435. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 436. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 437. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 438. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 439. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 440. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 441. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 442. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 443. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 444. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 445. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 446. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 447. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 448. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 449. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 450. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 451. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 452. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 453. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 454. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 455. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 456. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 457. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 458. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 459. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 460. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 461. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 462. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 463. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 464. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 465. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 466. Geringe ausgewählte Ochsen 68 bis 72 M. 467. Geringe ausgew

STATT KARTEN.

Ludwig Meyermann
Emma Meyermann
geb. Vallée
Vermählte.

Anholt — Bocholt,
8. Sept. 1909.

Einfach. Fräulein
sucht Stelle als Stütze in H. Haus,
halt ohne Wäsche. Zu erf.
Maria Ahrens, Bülldorfer,
Bulfsstr. 62, II. Etage.

Ein Fräulein,
welches Buchführung sowie
Stenographie erlernt hat, sucht so-
fort Stellung auf einem hiesig. Kontor
oder sonst irgendwo.
Schriftl. Offerten unter M. D. an
die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Jugendliche
Arbeiterinnen
sucht **Ferdinand Schüring,**
Eichendorffstr.

Hiesige Spinnerel sucht zum
sofortigen Eintritt militärfreien
jungen Mann,
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut.
Offerten unter P. S. 7 an die
Expedition d. Bl.

Ein
Möbelschreiner
Geselle auf sofort gesucht.
Beifend 665/3.

Mehrere
Wohnungen
per sof. od. später zu vermieten.
Näh. Dingener Chaussee 211/4.

Wohnung.
Verheirateter halber ist die von Herrn
Anton von Voss gen. gemietete Woh-
nung **Bohnenstraße 19** vom
15. d. M. ab anderweitig zu vermieten.
Näheres **Bohnenstraße 19.**

Eine schöne Oberwohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
H. Philipps,
Dingener Chaussee 731/1.

Schöne Unterwohnung
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Nordwall 14.

Zahn-Atelier Cluesmann,
Schanze 143,
gegenüber Riesenbazar.

PIANOS
und Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH Pianinos mit eingebautem
Klavierspielapparat, Pianolas mit
Thermodiat und Metrostyl, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kals. u. Königl.
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik,
gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier Genera-
tionen bestehenden Hauses
IBACH

Bekanntmachung.
Unter Nr. 244 des Handelsregisters A ist heute die Firma **Conti-
nental Grease-Company, Wiethold & Cie.,** Bocholt i. W.,
eingetragen. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 28. August
1909 begonnen. Geschäftsführer: **Mühlenbesitzer Franz Wiethold,** Bocholt,
und **Ges. Ferd. Ferdinand Herzog, Wilhelmshöhe, Wiethold,** Bocholt.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich allein ermächtigt.
Bocholt, den 4. September 1909.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Bei der unter Nr. 244 des Handelsregisters A eingetragenen Firma
Continental Grease-Company, Wiethold & Cie., zu Bocholt,
ist folgendes eingetragen worden:
Dem Kaufmann **Ferdinand Herzog** zu Bocholt ist Procura erteilt.
Bocholt, den 4. September 1909.
Königliches Amtsgericht.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Anbahrung Obligationen, Losen etc.
zu coulantem Bedingungen.

Vorschläge auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange
Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen,
Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von
kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse
Hypothekendarlehen,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische
und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebstahlsichere Stahlkammer mit
Tresorflächern (sogen. Sales)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle
für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-
Amt Wien.

Alle Edition-Phonographen
können durch eine einfache, sinnreiche Vorrichtung auch zum Spielen der
neuen **Amberol-Records** mit doppelter Spieldauer eingerichtet werden.
Die neuesten **Amberol-Records** mit 4 Minuten Spieldauer sind
eingetroffen und werden gerne vorgelegt. Die Umarbeitung der
Apparate, welche wenig Kosten verursacht, besorgt schnellstens
M. Mühlfelder, Bocholt,
Obermarkt.

Günstiges Angebot.
Von Montag, den 6., bis Sonntag, den 12. Sept. einschliesslich,
werden sämtliche Waren zum
Engros-Preise
zum Verkauf gestellt.
Ober- I. & F. Biergans. Der Post
strasse 14. gegenüber.

Brant-Geheftbücher
in dauerhaften Einbänden
empfehlen
J. & A. Temming, Buchhandlung.

CLEVE.
Hotel-Restaurant
Hof von Holland
mit Dependence.
30 Zimmer mit 40 Betten.
Gute Verpflegung bei soliden Preisen.
Infolge seiner schönen Lage direkt am Tiergartenwald
und in unmittelbarer Nähe des Kurparks besonders Kur-
gästen zu empfehlen.
Pensionspreis 4.50-5.00 Mark.
Besitzer **J. Kock.**

D. DIEHL-STIEFEL
Patentamtlich geschützt.
Ein neues System naturgemässer
Fussbekleidung.
Schutz dem normalen Fuss!
Heil dem Kranken!

Ein Stiefel, der nicht drückt.
Eine Erlösung für Tausende! Illustrierte Broschüre gratis und franko.

Endlich der richtige Stiefel,
den Tausende schon suchten und nicht fanden,
der mit einem Schlage all die Mängel und
Schäden unserer heutigen Beschuhung beseitigt.

Eine bahnbrechende Neuheit!
das Produkt ärztlicher Wissenschaft
und vollendeter Technik.

Schuhwaren-Haus
Gustav Gompertz,
Neustrasse 11 und 13.

Theaterabteilung des Kriegervereins Bocholt.

1809  1909

Jahrhundertfeier zur Erinnerung an den Helden Tod
der elf Schill'schen Offiziere vor Wesel.

Heute (Mittwoch), 8. September, abends punkt 8 1/2 Uhr,
im Saale des „Großen Rathhauses“:
II. Aufführung der vaterländischen Tragödie:
„Schill und seine Offiziere“
in 4 Aufzügen mit Musik und lebenden Bildern
von **Wilh. Kraushoff.**

Preise der Plätze:
Numerierter Sperrst. 1.50 M., 2. Sperrst. 1.00 M.,
1. Platz 0.75 M., 2. Platz 0.50 M.

Karten im Vorverkauf: nur in der Buchhandlung von **J. & A.
Temming** und im Bigaretten-Geschäft von **Wwe. Th.
Wieschöcker;** ebenso sind daselbst alle anderen
Platzkarten zu haben.

Weitere Verkaufsstellen für alle Karten (außer numer.
Sperrst.) in den Bigaretten-Geschäften von Herrn **Joh. Bothe,
Herm. Decker,** Bigaretten-Geschäft **Rud. Friedrich,**
Hilsmacher **Ludwig Hallen,** **Wirt Th. Oppenbeck,** sowie
bei sämtlichen Mitgliedern der Theaterabteilung.

Für Kriegervereinsmitglieder werden Karten
zu ermäßigten Preisen nur an der Kasse ver-
ausgibt. Dieselben können eine Dame ebenfalls zu
ermäßigtem Preise einführen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein
der Vorstand.

Den Besuchern der Ausstellung
am 9. und 10. September
empfehle vorzüglichste
Speisen und Getränke
zu billigen Tagespreisen.
Restauration W. Bauhaus,
Aalten.
Aufbewahrung von Fahrrädern.

Viele Tausende
verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträg-
liche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekannten
Selbstunterrichtswerke Methode Rustin
Der wissenschaftlich gebildete Mann, Der gebildete
Kaufmann, Der Bankbeamte, Das Gymnasium, Das
Realgymnasium, Die Oberrealschule, Das Abitu-
rienten-Examen, Die höhere Mädchenschule, Die
Handelsschule, Die Mittelschullehrerprüfung, Der
Einjährig-Freiwillige, Der Präparand, Der Gerichts-
schreiber, Der Militär-Anwärter. Glänzende Erfolge.
Besondere Prospekte über jedes Werk und Anerkennungs-
schreiben gratis und franko. — Ansichtsendungen
bereitwilligst. — Kleine Teilzahlungen.
Bonnese & Hachfeld, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Badeanstalt.
Mit allem Komfort eingerichtete Wannenbäder
im Abonnement 50 Pf., Einzelbäder 60 Pf.
Soolbäder.
Stassfurter Badesalz — auch ausser dem Hause
Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.
H. Kemper, Südwall 26.

Kath. Arbeiter-Verein.
Gesangs-Abteilung.
Die Gesangstunde ist statt Donnerstag
am **Mittwoch** abends 7 1/2 Uhr.
M.-G.-V. Sängerbund.
Die Gesangstunde ist statt Mittwoch
am **Donnerstag** abends punkt 9 Uhr.
Der **Mittwoch** halber wird um
vollständiges Erscheinen drin-
gend gebeten.
Der Vorstand.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Zahn-Arzt Brünemann,
Bernstr. Nr. 314.
Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlung
nach vorheriger Anmeldung.

Zur Saat
empfehle
1. Original-Absaat von
Heines Zeeländer Roggen.
Bestensdiger und ertragreicher
Roggen, gegen Fremdbestäubung ge-
schützt, a. Zentner zu M. 10.—.
Gerhard Isling,
Sport bei Bocholt.

Für Rekruten
habe sämtliche vorchriftsmäßige
Unterleider
wie **Hausjacken, Unterjacken, Hem-
den, Hosenträger, Fußbedeckung**
und gebe selbige mit Rabatt ab.
Bernh. Feldhaus,
Bohnenstraße.

Doublier-Wickelmaschine
sowie einige alte
Kratzenköpfe
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter B.
an die Expedition d. Bl.

„Mein Herr Apotheker!“
Ich habe Ihnen zu meiner größten
Freude mitteilen, dass ich vollständig
von dem von Ihnen empfohlenen
„Wickel“ befreit bin. Ich bin nun
ganz gesund und meine Schmerzen
sind verschwunden. Ich danke Sie
hiermit sehr herzlich für Ihre
gütige Hilfe. Ich bin noch ein
Dank.
Joh. Sauer,
Bülldorf, 13. 9. 09.

Die „Wickel“-Pille wird mit Erfolg
gegen Rheuma, Gicht und alle
anderen Gelenk- und Nerven-
krankheiten angewandt. Sie ist
ganz harmlos und kann in jeder
Dosis eingenommen werden.
Nur bei der „Wickel“-Pille ist
das Original-Logo zu sehen.
Nur bei der „Wickel“-Pille ist
das Original-Logo zu sehen.

Neue 8 HP.
Benzin-Motomobile
und mehrere gebraucht 2-6 HP.
Benzin-Motore,
ganz neu vorgerichtet, werden unter
Garantie sehr billig verkauft.
Näheres zu erfahren bei
Th. Wedding,
Maschinengeschäft, Breda.

Asthmaleiden schnell
heilbar
aus Dankbarkeit kostenlos
durch **G. Hermann, Dresden,**
Dr. Brüderg. 37.

Von zwei zuverlässigen
Pferden
habe eines abzugeben.
Desgleichen liefere jedes Quantum
Roggenstroh
zu Tagespreis.
Leppelmann,
Haus Rutenhorn bei Varlo.

Gut erhaltene
Tuba in Es
ist billig zu verkaufen. **St. 23**
(bel. „Rote Erde“).

Gelegenheitskauf
für junge Brautleute!
Vollständig neu eingerichteter
Gaßhause wegen Zerstörung zu
verkaufen.
Besichtigung nach 7 Uhr abends
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Herrliche Loden
erzeugt **ISMA.** Herrlich duftend.
a. Bl. 75 Pf. **Sebr. Steiner, Drog.**

Erste
sonntägliche
blatt 50 Pf.
von der

Nr. 24

Sozialdem.
Weshalb
zung des
mit bemer-
der Essener
in ihrer Re-
schäft: Im
„Wenn wir
direkte Wä-
schaften ver-
halb, weil
Gerechtigkeit
weil es
beiter
weil schon
gemein auf
wiederum
... Es
der Gesamt-
einer Anzahl
gegenständig-
keine für
Dingen.
Schadet nicht.
Die Sozial-
allgemeinen
keine bessere
es mit die-
dieses Wä-
keit, sonder-
Interessen.
a. B. ge-
allgemeiner
Vorwurf
Gerechtigkeit
sein wollen
ist gerade
dieses Wä-
ihrem Par-
kenntnis d.
wohl recht
es beweist
demokratie
und das
des gleiche-
s. B. die
bunz gemein-
Handwerker
Revision
Rott.“ er-
Beträgt
nichts ver-
s. Sch-
Reichst.

7
Da ist
des Zuch-
fast erlag,
sie höherer
wohlthätig-

Mitter-
sich von
der Haus-
sichtige, so
Flüster,
der wie u.
zwei Per-
schlichen.
derer inn-
dem Ent-
Zimmer
näher. In
ins Erd-
Schatteng-
der Schei-
in ihrem
vergerter
fast aus-
sichte Bild-
Gestalt
die gespen-
elektrische
und tiefe
Ein fluch-
eilige Sch-
nach einer
einer Tür
Totenstille
des Pala-
stanz
Ausstellung
gang be-
dürfen